

Einige Fragen im Zusammenhang mit dem Spielplatz

- Aus der Bürgerversammlung in Upfkofen – Kritik an Schülerbeförderung -

Mallersdorf-Pfaffenberg/Upfkofen. Die zweite diesjährige Bürgerversammlung des Marktes fand vor wenigen Tagen im Feuerwehrhaus in Upfkofen statt. Mit 34 Bürgerinnen und Bürger war diese fast schon traditionell gut besucht.

Erster Bürgermeister Christian Dobmeier gab zu Beginn einen umfassenden Tätigkeitsbericht, der nicht nur die Arbeit des Marktgemeinderates beinhaltet, sondern auch die einzelnen Referate im Rathaus und die gemeindlichen Einrichtungen. So konnte die Versammlung u.a. erfahren, dass die Krippe momentan mit 37 Plätzen belegt ist. Im Januar 2025 wird diese mit 41 Betreuungsplätzen schließlich komplett belegt sein. In den kommenden Jahren ist daher an einen Ausbau der Krippe gedacht. Nach den einzelnen Daten aus dem Schulbereich widmete sich der Bürgermeister dem Haushalt und zeigte die wichtigsten Einnahmen und Ausgaben der Marktgemeinde auf. Im Jahr 2023 war eine Kreditaufnahme in Höhe von 2 Millionen Euro notwendig. Auch auf das Freibad ging Dobmeier ein und sagte, dass trotz einiger sehr heißer Sommertage die Besucherzahlen in den letzten beiden Jahren zurückgegangen sind. Beim nächsten Themenkomplex kam er auf die durchgeführten Baumaßnahmen zu sprechen und zudem auf die in nächster Zeit geplanten Projekte. Das zu gehören beispielsweise die Sanierung des Frei- und Hallenbades. Am Ende informierte er noch über einige gemeindliche Veranstaltungen in der Vergangenheit und in der Zukunft. Besonders erwähnte er dabei die Verleihung der Ehrenbürgerrechte an Altbürgermeister Norbert Bauer.

Angeregte Diskussion.

Sehr vielschichtig und teilweise lebhaft war die anschließende Diskussion, bei der die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit hatten, Fragen und Anregungen an den Bürgermeister heranzutragen. Die erste Wortmeldung betraf die finanzielle Situation des Marktes und zudem die Frage, ob die Steuereinnahmen ähnlich sind wie 2023. Bürgermeister Christian Dobmeier sagte, dass die Gewerbesteuererinnahmen und die Einkommensteuerbeteiligung höher als erwartet ausfielen. Anschließend nahm der Bürgermeister zum aktuellen Beschluss des Marktgemeinderates bezüglich der Grundsteuerhebesätze Stellung. Der Hebesatz für die Grundsteuer A bleibt beim Faktor 3,5, der Hebesatz für die Grundsteuer B sinkt auf 2,75. Der Markt rechnet mit Mehreinnahmen von 240.000 Euro jährlich. Der Sprecher gab auch bekannt, dass im Marktgebiet rund 250 fehlerhafte Grundsteuererklärungen abgegeben wurden, so dass mit zahlreichen Berichtigungen und womöglich einer Steuerminderung zu rechnen ist. Der nächste Redner, ein Landwirt, fragte an, warum die Landwirte nicht stärker entlastet werden. Außerdem vertrat er den Standpunkt, dass die kleineren Ortsteile einen Vorteil haben. Sollten. Bei den Landwirten, so Christian Dobmeier, wird sich trotz dem verbleibenden Faktor 3,5 nicht viel ändern.

Eine Bürgerin äußerte sich sehr positiv über den neuen Geh- und Radweg von Ascholtshausen nach Steinrain. Der Bürgermeister meinte, dass man schauen muss, wie er weitergeführt werden kann. Auch der neue Funkmasten am Allkofener Berg kam zur Sprache und der Bürger aus Upfkofen meinte, dass ein Anschluss bewusst verzögert wird. Der Bürgermeister dazu klar und deutlich: „Auf den Zeitpunkt des Anschlusses hat der Markt so gut wie keinen Einfluss“.

Ein weiterer Redner sprach die Errichtung eines Radweges von Upfkofen nach Inkofen an, was schon mehrmals ein Thema war. Bürgermeister Christian Dobmeier meinte dazu, dass sich der Marktgemeinderat nicht dagegenstellen wird, wenn Mallersdorf-Pfaffenberg und der Markt Schierling dieses Projekt wollen und es eine Förderung gibt.

Tempo 30 und Spielplatz.

Eine Mitbürgerin fragte erneut wegen der Ausweisung einer Tempo-30-Zone im unteren Dorfbereich nach und wollte wissen, welche Wortbeiträge aus der letzten Bürgerversammlung erledigt wurden. Zudem äußerte sie Zweifel am neuen Kläranlagen-Pumpensystem. Sie forderte ganz allgemein eine bessere Unterstützung der kleineren Orte und nannte als Beispiel die Ausstattung des Kinderspielplatzes. Dazu sagte Dobmeier, dass der Kletterturm und die Rutsche in Kürze erneuert werden. Außerdem erhält dieser Spielplatz eine Kleinkinderschaukel und ein Federtier. Zur Tempo-30-Zone konnte er wenig Hoffnung machen, da diese bei der letzten Verkehrsschau nicht befürwortet wurde.

Ein Bürger erinnerte an das Hochwasser beim Spielplatz im Juni und bemängelte die viel zu kleinen Rohre im Entwässerungsgraben. Der Zustand der Verrohrung wird demnächst vor Ort mit den Anliegern, dem Bauhof, der Jagdgenossenschaft und der Feuerwehr begutachtet, sicherte der Bürgermeister zu. Zum Thema Hochwasser beim Spielplatz regte ein Redner an, dass die Gehölze beim Graben komplett entfernt und durch einen Zaun ersetzt werden.

Für die Räumung des Hochwiesenbachs bedankte sich ein Landwirt, der aber gleichzeitig anmerkte, dass in einer Breite von sechs Metern die Sträucher durch den Bauhof entfernt wurden und jetzt an manchen Stellen das Erdreich wegrutscht.

Die nächste Wortmeldung betraf den Eisweiher, wobei der Redner wissen wollte, ob der Weiher wirklich funktioniert, wie er jetzt angelegt ist. Dazu Bürgermeister Dobmeier: „Die Maßnahme ist noch nicht angeschlossen. Mit einer Fertigstellung ist in den nächsten Wochen zu rechnen.“.

Ein Hausbesitzer kritisierte die Straßensanierung bei den Anwesen Korber bzw Renner und sagte, dass jetzt bei Niederschlägen das Wasser stehen bleibt. Bürgermeister Dobmeier betonte, dass die Verwaltung dem nachgehen wird, weil auch noch die Gewährleistung läuft.

Wegen der Tünchung der Fassade beim Feuerwehrhaus wurde auch angefragt, wobei der Bürgermeister herausstellte, dass der Auftrag schon vergeben wurde. Eine längere Aussprache entwickelte sich, als ein Bürger sich zum „Steinberger-Haus“ erkundigte. Er fragte wegen der Möglichkeit eines Erwerbs durch den Markt nach. Die befürchtete Nutzung durch Flüchtlinge

konnte der Bürgermeister zerstreuen. Dass auf diesem Areal angedachte größere Wohnbauprojekt war ein weiterer Diskussionspunkt, wobei es um die Anzahl der Wohnungen ging. Erster Bürgermeister Dobmeier sagte, dass es sich um eine Bauvoranfrage handelt und der Markt zweimal das gemeindliche Einvernehmen verweigert hat. Abermals war die Schülerbeförderung bei dieser Versammlung ein Thema. Eine Mutter erwähnte, dass die Kinder teilweise keinen Sitzplatz bekommen. Besonders die kleinen Kinder können sich beim Stehen nicht festhalten, was gefährlich ist. Marktgemeinderätin Conny Hapfelmeier wies darauf hin, dass nur ein Beförderungsanspruch, nicht aber ein Anspruch auf einen Sitzplatz besteht.

Neuer Kommandant gesucht.

Thomas Schmid als Vorsitzender der Freiwilligen Feuerwehr teilte mit, dass im Januar ein neuer Kommandant gewählt werden muss, da der bisherige zurückgetreten ist. Zudem sagte er, dass die Wehr derzeit keine eigene Pumpe hat.